

Monatsbericht Dezember 2021



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Dezember 2021

**A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER,
Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates**

**I. Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten
aus diesen Phänomenbereichen an Veranstaltungen**

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Veranstaltung ggf. Bands, Liedermacher, Redner
03.12.2021	Grimma	DEMOKRATIEFEINDLICHE UND/ODER SICHERHEITSGEFÄHRDENDE DELEGITIMIERUNG DES STAATES	ca. 30, davon mindestens vier Rechtsextremisten	Protest vor dem privaten Wohnhaus der sächsischen Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
04.12.2021	Pulsnitz (Landkreis Bautzen)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST – ARMEEKORPSBEZIRK (AKB) XII	ca. zehn	„Hilfsdiensttreffen“
04.12.2021	Dresden	Rechtsextremisten	mindestens sechs	Treffen von Personen der Telegram-Gruppe „Dresden Offline Vernetzung“
05.12.2021	Chemnitz	VATERLÄNDISCHER-	ca. 18	„Hilfsdiensttreffen“



		HILFSDIENST AKB XIX		
06.12.2021	Zittau (Landkreis Görlitz)	PEGIDA	ca. zehn	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
11.12.2021	Zwickau	VATERLÄNDISCHER- HILFSDIENST AKB XIX	ca. sieben	„Hilfsdiensttreffen“
13.12.2021	Zittau	PEGIDA	ca. zehn	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
17.12.2021	Zwickau	VATERLÄNDISCHER- HILFSDIENST AKB XIX	ca. 22	„Hilfsdiensttreffen“
18.12.2021	Kreba-Neudorf (Landkreis Görlitz)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST – AKB V	ca. sieben	„Hilfsdiensttreffen“
18.12.2021	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG (IB)	*	Flyeraktion
21. und 22.12.2021	Vogtlandkreis	Partei DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT VOGTLAND	*	sog. „Weihnachtsmanntour“
24.12.2021	Zittau	PEGIDA	ca. zehn	Weihnachtskundgebung der „Freunde von PEGIDA“
31.12.2021	Schlema (Erzgebirgs- kreis)	VATERLÄNDISCHER- HILFSDIENST AKB XIX	ca. acht	„Jahresabschluss- Spaziergang“

*Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt.



b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
06.12.2021	Grimma	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
08.12.2021	Dresden	mindestens vier	Banneraktion
09.12.2021	Landkreis Leipzig	mindestens 14	internes Treffen
12.12.2021	Plauen (Vogtlandkreis)	mindestens zwei	sogenannter „Spaziergang“
13.12.2021	Grimma	mindestens eine Person	sogenannter „Montagsspaziergang“
13.12.2021	Bautzen	mindestens eine Person	sogenannter „Montagsspaziergang“
13.12.2021	Torgau (Landkreis Nordsachsen)	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
20.12.2021	Wurzen (Landkreis Nordsachsen)	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
20.12.2021	Eilenburg (Landkreis Nordsachsen)	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
20.12.2021	Zwickau	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
20.12.2021	Bautzen	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
22.12.2021	Stollberg (Erzgebirgs-kreis)	neun	Banneraktion
22.12.2021	Chemnitz	acht	Banneraktion



27.12.2021	Zwickau	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
27.12.2021	Engelsdorf (Landkreis Leipzig)	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
27.12.2021	Eilenburg	mindestens zwei	sogenannter „Montagsspaziergang“
27.12.2021	Bautzen	mindestens eine Person	sogenannter „Montagsspaziergang“

* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt.

Im Dezember 2021 fanden zudem in verschiedenen Orten des Freistaates Sachsen weitere corona-bezogene Protestaktionen (beispielsweise „Spaziergänge“ und „Stille Proteste“) statt, an denen sich auch Extremisten aus den o.g. Phänomenbereichen beteiligt haben können.



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **Dezember 2021: Protestgeschehen gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie**

Im Dezember 2021 war ein starker Anstieg der Anzahl von Teilnehmern an den Protesten gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu beobachten. Dabei verzeichneten insbesondere die zahlreichen sogenannten „Montagsspaziergänge“ großen Zulauf. Nach Polizeiangaben am 6. Dezember 2021 an 82 Versammlungen bzw. Ansammlungen noch etwa 6.800 Personen teil, waren es am 27. Dezember 2021 bereits etwa 16.880 Teilnehmer bei insgesamt 125 Versammlungen bzw. Ansammlungen im Freistaat Sachsen. Die regionalen Schwerpunkte des Protestgeschehens bildeten im Dezember 2021 vor allem die Veranstaltungen in Plauen (Vogtlandkreis), Freiberg (Landkreis Mittelsachsen), Bautzen und Dresden.

Rechtsextremisten - insbesondere Akteure der Partei FREIE SACHSEN, der Partei DER DRITTE WEG und der IDENTITÄREN BEWEGUNG - sowie Angehörige der heterogenen Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER beteiligten sich ebenfalls wieder am in seiner Gesamtheit nicht-extremistischen Protestgeschehen.

Das COMPACT-MAGAZIN war mit seinem Chefredakteur Jürgen ELSÄSSER am 6. Dezember 2021 in Freiberg vor Ort und berichtete am Folgetag in den sozialen Medien über die Ereignisse.

Im Berichtszeitraum konnte eine zunehmende Radikalisierung und Gewaltbereitschaft innerhalb des Protestgeschehens festgestellt werden. Dies zeigte sich beispielsweise anhand folgender Sachverhalte:

- In den Abendstunden des **3. Dezember 2021** protestierten ca. 30 Personen vor dem privaten Wohnhaus der sächsischen Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Personen trugen dabei auch Fackeln. Durch die Polizei konnten zahlreiche Identitätsfeststellungen vorgenommen werden. Entsprechendes Videomaterial der Aktion (inklusive eines Hineinfilmens in das betroffene Wohnhaus), das auch wegen der Trommelgeräusche einschüchternd wirkte, wurde insbesondere durch die Partei FREIE SACHSEN unter Verwendung des Logos der Gruppierung im Internet geteilt. Dem LfV Sachsen war im Vorfeld der Veranstaltung keine diesbezügliche Mobilisierung bekannt geworden. Bei vier polizeilich festgestellten Personen liegen dem LfV Sachsen Erkenntnisse über deren Einbindung in die rechtsextremistische Szene in Sachsen vor.
- Den verstärkten Trend, Repräsentanten des Staates in den Fokus zu nehmen, dokumentierte einerseits die ZDF-Berichterstattung vom **7. Dezember 2021** bezüglich einer Gruppe von Personen im Raum Dresden, die sich in der Telegram-Gruppe „Dresden OfflineVernetzung“ zu Mordaufrufen und Gewaltphantasien gegen den sächsischen Ministerpräsidenten ausgetauscht und sich auch schon realweltlich getroffen haben sollen. Zum anderen wird in Telegram-Gruppen bundesweit dazu aufgerufen, Privatadressen von Politikern zu sammeln. Schon allein damit sollen diese eingeschüchtert und in Angst versetzt werden.
- Am **12. Dezember 2021** kam es im Rahmen der an Bundesstraßen in Sachsen stattfindenden „stillen Proteste“ in Bennewitz/Ortsteil Schmölen (Landkreis Leipzig) zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Polizeibeamten und Protestierenden, die teilweise reichsbürgertypische Symbolik verwendeten. Bei dieser Aktion wurden zwei Protestierende und zwei Polizeibeamte verletzt.



➤ Versuchte Entwendung einer Dienstwaffe:

Im Rahmen einer Identitätsfeststellung im Zusammenhang mit einem nicht angemeldeten Aufzug in Pausa (Vogtlandkreis) griff eine weibliche 50-jährige Person am **14. Dezember 2021** zielgerichtet nach der Dienstwaffe einer Polizeibeamtin und versuchte mehrfach, die Waffe aus dem Holster zu entreißen. Beim unmittelbar folgenden Zugriff leistete sie Widerstand. Insgesamt wurde durch die Einsatzkräfte ein anlassloses, ungewöhnlich aggressives Auftreten bei der Mehrzahl der Teilnehmer festgestellt.

➤ Landfriedensbruch und tätlicher Angriff auf einen Polizeibeamten:

Am **19. Dezember 2021** überprüften Polizeibeamte einem Hinweis entsprechend eine Gaststätte in Annaberg-Buchholz (Erzgebirgskreis), wo eine Party stattfinden sollte. In der Folge wurden die eingesetzten Beamten mit Gegenständen beworfen.

Dabei wurde ein 60-jähriger Polizeibeamter von mehreren Personen umringt, geschlagen und getreten. Er kam zur ambulanten medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus.

➤ In Dresden nahmen am **27. Dezember 2021** an einer Ansammlung am Schillerplatz ca. 500 Personen teil. Es kam zu Übergriffen u.a. mit Pfefferspray auf Polizeibeamte. In Bautzen kam es zu einem Aufzug mit ca. 500 Teilnehmern. Aus dieser Versammlung heraus wurden gezielt Flaschen und Böller in Richtung der Polizisten geworfen. Bei den dortigen Auseinandersetzungen wurden 12 Polizisten verletzt.



III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das LfV Sachsen stellt fest, dass sich die bisher in der virtuellen Welt anzutreffende verbale Radikalisierung zusehends zu einer Aktionsorientierung in der Realwelt entwickelt. Beispiele hierfür sind der mit Fackeln gesäumte Protestzug von ca. 30 Personen vor das private Wohnhaus der sächsischen Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Personen bedienten sich einer nationalsozialistischen Bildsprache. Dadurch sollte die Versammlung bewusst einen einschüchternden und bedrohlichen Charakter annehmen.

Insgesamt muss leider festgestellt werden, dass massive Verleumdungen und auch Bedrohungen von Amts- und Mandatsträgern, vor allem in sozialen Medien und Messengerdiensten, quantitativ zugenommen haben. Auch auf den Straßen des Freistaates Sachsen zeichnet sich inzwischen flächendeckend eine Zunahme der Proteste und deren Teilnehmerzahlen ab.

Die Idee eines gewaltsamen Widerstands gegen demokratische Regeln gehört inzwischen zur häufigen Forderung bei den Anti-Corona-Protesten. Auch unter dem Einfluss von Extremisten ist diese im Verlauf der Pandemie immer aggressiver geworden. Spätestens mit den gewaltsamen Attacken auf Polizeibeamte und Journalisten, dem Protestaufzug in "SA-Manier" vor dem Wohnhaus der sächsischen Sozialministerin sowie den Mordphantasien gegen den sächsischen Ministerpräsidenten sind eindeutig "rote Linien" überschritten worden.

Angehörige der Phänomenbereiche "Rechtsextremismus", REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie "Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates" verfolgen seit Beginn der Pandemie systematisch die Strategie, die Corona-Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zur Durchsetzung ihrer verfassungsfeindlichen Ziele zu instrumentalisieren. Dies geschieht vorrangig über die hohe Wirkkraft der Sozialen Medien.

Die FREIEN SACHSEN zählen inzwischen zu den insbesondere virtuell aktivsten Organisatoren des Protestgeschehens.

Vordergründig besetzen Extremisten gesellschaftliche Themen mit Empörungscharakter, wie zum Beispiel das Thema „Corona“ oder das Thema „Migration“ und versuchen, diese für ihre verfassungsfeindliche Agenda zu instrumentalisieren. Am Ende geht es ihnen nicht um sachliche

Kritik, sondern darum, die Handlungsfähigkeit des Staates in Frage zu stellen und das Vertrauen der Bevölkerung in den Staat zu erschüttern.

Mitglieder der Partei DER DRITTE WEG beteiligten sich lange „inoffiziell“ an regionalen „Spaziergängen“. Im Dezember 2021 konnte dann aber verstärkt beobachtet werden, dass sich Angehörige der Partei beim Protestgeschehen offen als Parteimitglieder zu erkennen gaben, indem sie beispielsweise Banner und Fahnen der Partei mit sich führten. Die Partei verfolgt damit nunmehr die Strategie des „Sichtbarwerdens“. Mit Internetbeiträgen mobilisiert die Partei darüber hinaus verstärkt für eine Teilnahme am Protestgeschehen. Die Partei DER DRITTE WEG verfolgt mit dieser Strategie das Ziel, die Proteste verstärkt auch in ihrem eigenen Sinne zu instrumentalisieren, das „Feld“ nicht ausschließlich den „Freien Sachsen“ zu überlassen. Schlussendlich sollen auch neue Anhänger bzw. Mitglieder geworben werden.



B. Linksextremismus

I. Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Linksextremisten an Veranstaltungen

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten linksextremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
13.12.2021	Leipzig	AUTONOME	80	unangemeldete Spontandemonstration im Zusammenhang mit dem „A.C.A.B.-Day“
13.12.2021	Dresden	AUTONOME, URA DRESDEN	50	unangemeldete Spontandemonstration „Kein Viertel für Nazis“

b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Linksextremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
31.12.2021	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Demonstration zum Thema „Solidarität zu Silvester - das Knastsystem überwinden“ vor der Justizvollzugsanstalt



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **13. Dezember 2021: Unangemeldete Spontanversammlung von Linksextremisten in Dresden**

Am 13. Dezember 2021 fand in Dresden-Löbtau im Bereich Malterstraße/Stollestraße eine unangemeldete Demonstration von etwa 50 Linksextremisten unter dem Motto „*Kein Viertel für Nazis*“ statt. Aus der Versammlung heraus wurde auch Pyrotechnik gezündet. Nachdem sich die Gruppe aufgelöst hatte, konnten drei Personen durch die Polizei einer Identitätsfeststellung unterzogen werden.

Im Twitter-Account @ProtestFotoDD, der in der Vergangenheit schon mehrfach über unangemeldete Demonstrationen von Linksextremisten in Dresden berichtet hatte, wurden im Nachgang Bilder und Inhalte über die Veranstaltung veröffentlicht. Die Auswertung der mitgeführten Transparente ergab, dass die linksextremistische UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN) an der Organisation der Veranstaltung beteiligt war. Anlass für die Demonstration waren demnach tatsächliche beziehungsweise vermeintliche Aktivitäten von Rechtsextremisten im Dresdner Stadtteil Löbtau sowie aktuelle Aktivitäten der sogenannten „Querdenker“. *„Diesen Zuständen wollte die Demonstration heute ein kämpferisches Signal entgegensetzen. Man wolle für einen rebellischen, solidarischen und selbstorganisierten Kiez eintreten (...)“*¹

Bereits 2019 hatte es eine ähnliche Aktion gegeben. Am 5. Juli 2019 nahmen rund 750 Personen an der angemeldeten Antifa-Demo „*Kein Viertel für Nazis*“ teil, darunter ca. 100 Linksextremisten.

- **13. Dezember 2021: Spontandemonstration in Leipzig**

In Leipzig führten ca. 80 AUTONOME am 13. Dezember 2021 anlässlich des sogenannten „A.C.A.B.-Days“ eine unangemeldete Demonstration durch. Die Teilnehmer liefen verumumt die Eisenbahnstraße entlang und zündeten Pyrotechnik. Sie beschädigten fünf zivile Fahrzeuge durch Flaschenwürfe und versuchten, ein weiteres in Brand zu setzen. Zudem bewarfen die Teilnehmer des Aufzugs einen Funkstreifenwagen der Polizei mit Steinen und Farbbeuteln. Im Verlauf der Veranstaltung

¹ www.twitter.com/ProtestFotoDD (Stand: 14. Dezember 2021)

wurde darüber hinaus die DITIB-Moschee beschädigt. Insgesamt entstand ein Sachschaden von rund 30.000 Euro. Während der Demonstration wurden Parolen mit linksextremistischem Bezug skandiert, unter anderem „*Hass, Hass, Hass der Polizei*“ und „*Freiheit für Lina*“. Zwölf, überwiegend sehr junge Personen wurden einer polizeilichen Identitätsfeststellung unterzogen.

Die Sachbeschädigungen haben im Nachgang zu sceneinternen Kontroversen geführt, die sich in verschiedenen, auf „de.indymedia.org“ veröffentlichten Artikeln widerspiegeln. Die Gegner der Ausschreitungen beschreiben die Leipziger Eisenbahnstraße und die DITIB-Moschee als sicheren Raum für migrantische Personen im ansonsten „rechten“ Sachsen, der nicht von „weißen“ Linken angegriffen werden dürfe. Die linksextremistische Gruppe PRISMA-INTERVENTIONISTISCHE LINKE LEIPZIG twitterte zum Beispiel: „*Ein Angriff auf eine Moschee - vor allem in Sachsen - wird nicht als Aktion gegen Erdogan & den türk. Staat wahrgenommen, sondern als Angriff auf eine diskriminierte Minderheit. Auch wenn es eine DITIB-Moschee ist.*“ Die Befürworter hingegen verteidigen die Spontandemonstration als „*Selbstzweck*“ und das Vorgehen als „*Generalprobe für einen ausgewachsenen Riot*“. Man wolle dafür sorgen, „*dass sich die Revolte ausbreitet und Situationen entstehen, in denen die Herrschaft in Bedrängnis gerät*“.



- **31. Dezember 2021: Aktivitäten von Linksextremisten zu Silvester in Leipzig und Dresden**

In Leipzig-Connewitz sammelten sich gegen Mitternacht bis zu 150 Personen auf Höhe der Stockartstraße/Bornaische Straße. Hier wurden zwei Polizeifahrzeuge mit Feuerwerksbatterien beschossen und dabei beschädigt. Der Bau von Barrikaden in der Bornaischen Straße/Pfeffinger Straße wurde durch Polizeikräfte unterbunden. Kurz nach Mitternacht behinderten Personengruppen auf der Eisenbahnstraße/Hermann-Liebmann-Straße Einsatzkräfte der Feuerwehr bei einer Brandbekämpfung. Vor Ort wurden durch die Polizei in der Spitze bis zu 500 Personen festgestellt. Aus der Ansammlung heraus wurden Einsatzkräfte zunächst von drei Seiten eingeschlossen und dann beworfen. Unterstützt von weiteren Einsatzkräften, konnte die Ansammlung seitens der Polizei schließlich zerstreut werden. Etwa 50 Personen aus der Gruppe sammelten sich in der Folge auf der Eisenbahnstraße. Die Lage wurde jedoch durch die Polizei beruhigt.

In Dresden wurden kurz nach Mitternacht von rund 50 bis 100 Personen Barrikaden auf der Rudolfstraße errichtet. Die eintreffenden polizeilichen Einsatzkräfte wurden von den Dächern mit diversen Gegenständen beworfen. Außerdem wurden ein Einsatzfahrzeug beschädigt, Mülltonnen in Brand gesetzt und weitere Barrikaden errichtet. Durch das Hinzuziehen weiterer Einsatzkräfte konnte die Lage beruhigt werden, die Barrikaden wurden entfernt.

In beiden Fällen wurden Ermittlungen wegen Landfriedensbruchs aufgenommen.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenz

Das Niveau öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten ging im Dezember im Vergleich zum Vormonat deutlich zurück. Regionale Schwerpunkte öffentlicher Aktivitäten waren Leipzig und Dresden. Inhaltlich griffen Linksextremisten vor allem die Themenfelder „Antifaschismus“ und „Antirepression“ auf.

Das Aktionsfeld „Antirepression“ gehört im gewaltorientierten Linksextremismus zu den wichtigsten Themen der Szene. Das gilt insbesondere für Leipzig, wo ein hohes Aggressionsniveau besteht. Das Demonstrationsdatum „13.12.“ steht für die polizeifeindliche Buchstabenkombination „A.C.A.B.“ („All Cops Are Bastards“). Der sogenannte „A.C.A.B.-Day“ ist für die AUTONOME SZENE bedeutend. Dies wurde insbesondere in den Jahren 2019 und 2020 deutlich, als mehrere Hundert AUTONOME in Leipzig unfriedlich gegen die Polizei als verhasstem Repräsentanten des Staates demonstrierten.

Der Angriff auf die DITIB-Moschee in Leipzig ist als Aktion gegen eine Institution zu bewerten, die Teile der AUTONOMEN SZENE als verlängerten Arm des „faschistischen“ türkischen Erdogan-Regimes in Deutschland betrachten. Im Zusammenhang mit der Spontandemonstration ist in der Gesamtschau von einer linksextremistisch motivierten Tat eher junger, unerfahrener Szeneangehöriger auszugehen. In diversen Stellungnahmen bemühte sich die AUTONOME SZENE diesbezüglich nämlich um eine Schadensbegrenzung.

Im Vergleich zu den Vorjahren, als es insbesondere in Leipzig zu teilweise massiven Ausschreitungen und Angriffen auf die Polizei kam, verliefen die diesjährigen Aktionen am 13. Dezember sowohl in Leipzig als auch in Dresden auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Dies lag zum einen an der polizeilichen Präsenz. Zum anderen zeigte sich erneut, dass die

linksextremistische Szene unverändert zurückhaltend agiert und sich überwiegend an die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hält.

C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag

D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug (ohne Islamismus)

I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **11. Dezember 2021: „1. Tag der Freiheit für Abdullah Öcalan“**

Einem Aufruf der KONFÖDERATION DER GEMEINSCHAFTEN KURDISTANS IN DEUTSCHLAND E.V. (KONMED), dem Dachverband der PKK-nahen Vereine in Deutschland, folgend, fanden am 11. Dezember 2021 bundesweite Aktionen im Rahmen des „1. Tages der Freiheit für Abdullah Öcalan“ statt. Dabei versammelten sich unter anderem in Berlin etwa 30 Personen, um ihrer Forderung nach Beendigung der Isolationshaft und der Freilassung des PKK-Führers Ausdruck zu verleihen. Im Rahmen seiner dort gehaltenen Rede kritisierte ein sächsischer PKK-Funktionär, der Vorstandsmitglied im DRESDNER VEREIN DEUTSCH KURDISCHER BEGEGNUNGEN E. V. sowie Ko-Vorsitzender des DACHVERBANDES DER OSTDEUTSCHEN PKK-NAHEN VEREINE FED-KURD ist, die Verbotspraxis in Deutschland im Zusammenhang mit Öcalan-Bildnissen. Der Verbots- und Verfolgungseifer türkischer Behörden sei auf hiesige Behörden abgefärbt, sagte er in Berlin.

- **21. Dezember 2021: Sympathiebekundungen nach Festnahmen in Den Haag (Niederlande)**

Am 3. Dezember 2021 wurden mehrere Mitglieder der PKK-Jugendorganisationen TEVGERA CIWANÊN ŞOREŞGER (TCS) und TEKOJIN bei einer Protestaktion vor dem Gebäude der „Organisation für das Verbot chemischer Waffen“ (OPCW) in Den Haag (Niederlande) festgenommen.

Am 21. Dezember 2021 bekundeten die „Initiative für Frieden in Kurdistan“ und das auch von Linksextremisten genutzte Onlineportal „de.indymedia.org“ mit der Veröffentlichung eines in der Nähe der Albertbrücke in Dresden angebrachten Graffitis ihre Sympathie mit dieser Protestaktion. Das Graffiti zeigt einerseits den Schriftzug „Biji PKK“ („Hoch lebe die PKK“). Andererseits posierten fünf Aktivisten mit Fackeln und der PKK-Fahne vor dem Schriftzug „Freedom 4 the OPCW Prisoners!“. Das Foto wurde im Internet bzw. in den sozialen Medien geteilt.

II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Forderung nach Beendigung der Isolationshaft und der Freilassung Öcalans gehört zu den wichtigsten Themen im auslandsbezogenen Extremismus. Diese führt immer wieder, auch in Sachsen, zu öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten nach Vorgaben der PKK-Führung.

Die seit Ende Oktober im Zusammenhang mit behaupteten Chemiewaffeneinsätzen des türkischen Militärs in Südkurdistan stattfindenden europaweiten Proteste mobilisieren auch PKK-Anhänger und Linksextremisten in Sachsen. In Abhängigkeit vom militärischen Vorgehen der Türkei sind weitere Aktivitäten, auch mit Unterstützung von Linksextremisten im Rahmen ihrer Kurdistansolidarität, zu erwarten. Die in Den Haag erfolgten Festnahmen eskalieren die Situation zusätzlich.



Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

27. Januar 2022

